

Energie- und Klimaleitbild

Die Gemeinde Stadbredimus ist im Dezember 2012 dem „Pacte climat“ beigetreten und hat ihr Engagement im Jahr 2021 durch die Unterzeichnung des Klimapakt 2.0 Vertrages erneuert.

Die Gemeinde setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein, um die Möglichkeiten zum Schutz des Klimas durch den Einsatz von erneuerbaren Energien sowie Techniken zur Reduktion von CO₂ Emissionen umzusetzen und zu unterstützen.

Sie wird, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen aller Art (z. B. Energie, Boden, Wasser, endliche Rohstoffe) in die kommunalen Entwicklungspläne integrieren und sie verpflichtet sich dazu, mit konkreten Maßnahmen einen kontinuierlichen und nachweisbaren Beitrag zu diesem Ziel zu leisten.

Im Rahmen des „Klimapakt“ beabsichtigt die Gemeinde Stadbredimus, erneut die Auszeichnung „European Energy Award (eea)“ zu erreichen.



Version 09.2023

Das Energie- und Klimaleitbild soll die zentralen Punkte und Ziele der kommunalen Energiepolitik zusammenfassen und darstellen. Es dient für dem Schöffen- und Gemeinderat als Richtschnur für kommunales Handeln und Planen.

Die fortlaufende Teilnahme am European-Energy-Award – Prozess dient dabei als maßgebliches Umsetzungsinstrument.

Die Gemeinde definiert für die folgenden sechs Handlungsfelder Zielvorgaben:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunales Energiemanagement
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Legende:
Neue Themen
Bürgeranregungen vom Klimaforum, das im
Anschluss an die Eng Äerd-Aufführung
stattgefunden hat.

Version 09.2023

1. Entwicklungsplanung und Raumordnung

Die Gemeinde Stadbredimus nutzt ihre Planungsinstrumente um günstige Voraussetzungen für energieeffiziente Siedlungskonzepte zu schaffen und passt diese bei Bedarf an.

Bei der Siedlungsentwicklung sind die Rahmenbedingungen für die Energieversorgung durch den Einsatz erneuerbarer Energien zu berücksichtigen. Im Rahmen **der Energieplanung soll das Potential erneuerbarer Energien langfristig möglichst vollständig genutzt werden.**

Durch Klimaanpassungsmassnahmen sollen die negativen Auswirkungen des Klimawandels minimiert werden.

2. Kommunales Energiemanagement

Die Gemeinde Stadbredimus betreibt nachhaltig Klimaschutz durch die Steigerung der Energieeffizienz und die Anwendung erneuerbarer Energien und nutzt die Möglichkeit der Verbrauchsreduzierung. Zukünftig mögliche Energieeinsparpotenziale, die sich durch technische Weiterentwicklung ergeben, sollen fortlaufend genutzt werden.

Der Betrieb und Unterhalt der gemeindeeigenen Gebäude ist laufend zu optimieren, Die dazu erforderlichen Instrumente wie die monatliche Erfassung der Verbräuche und Weiterbildungsmöglichkeiten werden genutzt. Die kontinuierliche Verbrauchserfassung (Monitoring) von Energie und Wasserverbräuchen wird angestrebt.

Version 09.2023

3. Versorgung und Entsorgung

Die Gemeinde Stadbredimus versucht bei der Ver- und Entsorgung durch Dritte die bestmögliche Umweltverträglichkeit sicher zu stellen. Dabei sollen in zunehmenden Masse Aspekte der regionalen Wertschöpfung, Kreislaufwirtschaft und Suffizienz berücksichtigt werden. Die Erfolge im Bereich der Abfallwirtschaft, dem Recycling und effizienten Ressourcenmanagements sollen weiter ausgebaut werden.

Solaranlagen, Erdwärme und die Energieversorgung aus anderen erneuerbaren Energien werden unterstützt.

Der sparsame Umgang mit Wasser ist für die Gemeinde ein wichtiges Anliegen.

Die nationalen Ziele zur CO₂-Reduktion, sollen auch lokal verfolgt werden:
Reduktion um 55% bis 2030 und CO₂-Neutralität bis 2050.

Folgende Anregungen der Bürger sollen geprüft und wenn möglich umgesetzt werden:

- Gemeinschaftsgarten: Unterstützung der Initiative durch Werbung und bei der Suche nach einem Grundstück.
- Teilnahme an der Aktion Giebt Band, sobald die gepflanzten Obstbäume Früchte tragen
- Kräuterboxen, Wiederbelebung des Schulgartens.

Diese Massnahmen sind auch für den Bereich Kommunikation und Kooperation relevant.

Version 09.2023

4. Mobilität, Nahversorgung

Die Gemeinde beschließt eine nachhaltige Mobilitätsplanung.

Sie fördert umweltschonende und energieeffiziente Mobilitätsformen für **Bürger und Mitarbeiter**. Hierunter fallen der Ausbau und die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs und der Einsatz von innovativen und verbrauchsarmen individuellen Verkehrsmitteln.

Durch die Erarbeitung und Umsetzung eines siedlungsgerechten Gestaltungskonzeptes werden in Siedlungsgebieten flächendeckend die Voraussetzung für eine Geschwindigkeitsreduktion geschaffen. Wichtige Versorgungsachsen sollen gut erreichbar und durchgängig befahrbar sein.

Folgende Anregungen der Bürger sollen geprüft und wenn möglich umgesetzt werden:

- Erneuter Versuch einen Rufbus oder Navette anzubieten, möglichst in regionaler Kooperation.
- Pedibus für Schulkinder
- Werbung für Bildung von Fahrgemeinschaften
- Ansiedlung eines Ärztehauses
- Lokale Vermarktung stärken und bewerben.

5. Interne Organisation

Die Gemeinde Stadbredimus schafft die Voraussetzungen, dass ihre Mitarbeiter weltbewusst handeln können. Bei allen Tätigkeiten ist ein energieeffizienter und ressourcenschonender Umgang Handlungsgebot für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Gemeinde Stadbredimus stellt die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, um die gesetzten Ziele effektiv und zeitnah verfolgen zu können.

Die Mitarbeitenden und politisch Verantwortlichen werden angehalten sich regelmässig über mögliche Weiterbildungsangebote zu informieren und an entsprechenden Veranstaltungen teilzunehmen. Weiterbildungszeit ist Arbeitszeit bzw. dem Congé Politique zuzurechnen und eventuelle Kosten werden nach vorheriger Bestätigung von der Gemeinde übernommen. Als genereller Zielwert soll pro Jahr mindestens ein Tag Weiterbildung pro Person angestrebt werden.

Bei der Beschaffung werden Energie- und Klimaauswirkungen sowie Ressourcenverbrauch beachtet. Wichtige Projekte sollen im Rahmen eines Klimachecks auf ihre Kompatibilität mit diesem Leitbild überprüft werden.

Die Umweltkommission wird in den Klimapaktprozess einbezogen.

Version 09.2023

6. Kommunikation, Kooperation

Die Gemeinde Stadtbredimus betreibt gezielt Öffentlichkeitsarbeit, um die Klimapaktziele einem möglichst breiten Personenkreis publik zu machen.

Sie informiert regelmässig im „Infobuet“/Internet über getroffene Maßnahmen im Energiebereich. Durch weitere Aktionen (z. B. Schulungen in Kindergärten, Schulen etc., Energieberatung, **einen Umwelttag**) sollen die Bürger zum Mitmachen beim Klimaschutz sensibilisiert und motiviert werden.

Einmal jährlich beraten der Gemeinderat und das „Klimateam“ den Stand des Aktivitätenprogramms hinsichtlich Aktualisierung, Ergänzung und Umsetzung.

Folgende Anregungen der Bürger sollen geprüft und wenn möglich umgesetzt werden:

- Film Eng Äerd in der Schule zeigen.
- Nachbarschaft stärken, Einführung der Plattform Hoplr.

7. Indikatoren und Zielwerte

Die Klimapakt Umsetzungshilfe schlägt eine Vielzahl von Indikatoren vor.

Neben den KPIs (Key Performance Indicators), die von der Klimaagence vorgegeben sind und ausgewertet werden, soll das Klimateam eine Auswahl von Indikatoren treffen, die jährlich ausgewertet werden sollen.

Indikator (KPI)	Startwert Klimapakt 2.0	Zielwert 2030	Anmerkung
Pro-Kopf-Wasserverbrauch der Haushalte I(EW*d)	110	120	Der Zielwert ist aktuell eingehalten. Zukünftige Hitzewellen und Trokenperrioden sollen gemeistert werden, ohne nennenswerten Anstieg des Wasserverbrauchs.
Anteil erneuerbare Wärme am Wärmeverbrauch der Gemeindegebäude	92%	95%	Das letzte mit Heizöl beheiztes Gebäude wird durch einen A/B-Neubau mit Geothermie Wärmepumpe ersetzt. Wegen bestehender Backupsysteme, die auf Heizöl basieren, verbleibt ein geringer Anteil fossile Wärme.
Gemeindegebäude, Wärmeverbrauch in kWh/(m2 * Jahr)	120	83	Eine grosse Herausforderung. Wegen des warmen Moselklimas ist der Startwert schon recht niedrig
Gemeindegebäude, Stromverbrauch in kWh/(m2 * Jahr)	33	30	Umstieg auf LED, Photovoltaik mit Eigenverbrauch
Photovoltaik: Installierte Leistung im Verhältniss zum Gesamtpotential auf dem gesamten Gemeindegebiet	4%	25%	Trotz sehr grosszügiger Förderung durch Staat und Gemeinde installieren Private Hauseigentümer noch zu wenig Photovoltaik, die Gemeinde sucht nach einer Umsetzungsmöglichkeit für die Sporthalle, deren Statik aktuell keine Installation erlaubt
Anteil elektrischer Fahrzeuge am Fuhrpark der Gemeindeverwaltung	17%	49%	Problematik: Wartung kann bei E-Fahrzeugen im Gegensatz zu Verbrennern nicht vom eigenen Personal durchgeführt werden